

Der kleine Zwerg

von Carolin Stasch

Es war einmal ein kleiner Zwerg, der lebte im Land der Riesen, weil außer ihm alle in seiner Familie Riesen waren. Er wurde von seinen beiden Brüdern und den anderen Riesen jeden Tag gehänselt. Sie sagten zu ihm: „Wie winzig du bist. Du brauchst ewig bis du über die Steine im Riesenland geklettert bist und man muss aufpassen, dass man nicht auf dich tritt.“ Das machte den kleinen Zwerg traurig. Jeden Tag ging er von der Schule nach Hause und weinte. Seine Mutter sagte aber immer zu ihm: „Lass dich nicht ärgern mein Junge, du wirst schon sehen, dass deine Größe dir noch einmal helfen wird.“ Doch diese Worte glaubte der kleine Zwerg nicht mehr. Jeden Tag war es das gleiche. Eines Tages waren die beiden Brüder plötzlich sehr nett zu dem kleinen Zwerg und wollten nach der Schule etwas mit ihm unternehmen. Er freute sich und ging mit ihnen mit. Die beiden Brüder nahmen ihn mit in den Riesenwald, in eine Höhle. Sie sagten, dass es dort etwas tolles zu sehen gibt. Der kleine Zwerg hatte erst Angst, lief dann aber doch mit ihnen mit. Als die drei weit in der Höhle waren gab es plötzlich ein Erdbeben. Die Wände der Höhle wackelten und große Steine fielen auf die drei herunter. Der kleine Zwerg konnte sich zum Glück verstecken, aber die beiden Brüder wurden von den Steinen getroffen. Sie kamen nicht mehr aus der Höhle heraus, weil der Eingang verschüttet war. Doch durch ein kleines Loch drang Licht hindurch. Der kleine Zwerg krabbelte durch das Loch nach außen und holte Hilfe. Als die anderen Riesen endlich die beiden Brüder gerettet hatten, waren alle erleichtert. Als es ihnen wieder besser ging entschuldigten sie sich bei dem kleinen Zwerg und versprachen ihn nie wieder zu hänseln. Sie hatten gemerkt, dass seine Größe auch Vorteile hat und sie ihn zu Unrecht gehänselt haben. Auch alle anderen Riesen entschuldigten sich bei dem kleinen Zwerg und von nun an ging er gerne in die Schule und kam jeden Tag mit einem Lächeln nach Hause.

